

Stacker-Pescher Gemaahns-Bläddsche



Ausgabe Nr. 6 (November 2011)

Es ist wieder einmal Zeit für die nächste Ausgabe. Wir bedanken uns sehr herzlich für die tollen Beiträge aus unserer Dorfbevölkerung! Wir sind wirklich begeistert darüber, so zahlreiche Artikel bekommen zu haben. Wir konnten leider noch nicht alles, was uns angetragen wurde, in diesen Blättchen veröffentlichen. Aber keine Sorge, sie werden in den folgenden Ausgaben ihre Verwendung finden. Vielen Dank!

Abschluss der Umbaumaßnahmen im Kindergarten

Am 21. Juni 2011 wurde Richtfest gefeiert, wobei rund 130 Gäste (!) der Einladung der Ortsgemeinde gefolgt sind. Sie konnten sich ein erstes Bild von den bis dahin erledigten Arbeiten machen. Wir berichteten bereits in der letzten Ausgabe darüber, welcher Art die Umbau- und Anbauarbeiten waren.



Zum Richtfest kamen zahlreiche Besucher



Richtspruch durch unsere Ortsbürgermeisterin

Seit dem 26. September 2011 findet nun wieder der reguläre Betrieb unserer Kindertagesstätte „Stöffelkids“ statt.

Während der Bauphase, insgesamt mehr als ein halbes Jahr, erfolgte die Betreuung in der Stöffelhalle in Enspel. Eine große Einweihungsfeier ist für den kommenden Januar vorgesehen. Der Termin hierfür wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Einweihung des neuen Feuerwehrautos

Am Samstag, 24.09.2011 hatte unsere Freiwillige Feuerwehr einen Grund zum Feiern: der neue MTW wurde offiziell übergeben und eingesegnet. Für den musikalischen Rahmen sorgten der Fanfarenzug, der Musikverein Bellingen und unser MGV sowie der Projektchor.

Der Einladung folgten auch Kameraden aus den Nachbarwehren.

Bei herrlichstem Sonnenschein verbrachten alle mit kühlen Getränken und heißen Würstchen ein paar fröhliche Stunden miteinander.

Es war nur schade, dass so wenige Besucher aus der Dorfbevölkerung gekommen waren.

Die Ortsgemeinde wünscht für die Zukunft allzeit gute Fahrt und dass alle Kameraden stets wohlbehalten von den Übungen und Einsätzen zurückkehren.



Pfarrer Schneider bei der Einsegnung des neuen Mannschaftstransportwagens

Wott soss noch su los wohr

Schulfest der Stöffelmausschule

Am 27.08.2011 feierten die Kinder unserer Stöffelmaus-Grundschule ihr Schulfest gemeinsam mit ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern. Den Kindern wurden eine Vielzahl von Aktivitäten geboten: ein Sinne-Parcours, Filzen, Schminken und diverse Outdoor-Spiele wie Torwandschießen, Dosenwerfen und Stelzenlaufen.

Die zweite Klasse führte noch ein kleines Theaterstück vor.

Abgerundet wurde das Fest mit einer Verlosung und einem großen Speicher-Flohmarkt, wo je-



Die Erwachsenen hatten alle Hände voll zu tun



Die vielen Spiele sorgten bei den Kindern für viel Spaß und Kurzweil

der wühlen und seine Fundstücke gegen eine Spende für den Förderverein mit nach Hause nehmen konnte.

Auch für das leibliche Wohl wurde bestens mit einem riesigen Kuchenangebot und Grillgut gesorgt.

Die Angebote wurden von den Lehrerinnen mit Unterstützung der Mamas und Papas geleitet.

Es war ein toller Tag! Da sind sich alle einig!

„Gospel Express“ in der Götzenberghalle

Am 22.10.2011 führten die beiden Kinderchöre „Hornister-Spatzen“ und „Nauberg-Kids“ das Musical „Gospel Express“ in unserer Götzenberghalle auf.

Wochenlang vorher wurde eifrig geprobt, denn der Auftritt sollte natürlich ein voller Erfolg werden.

Die zahlreichen Besucher waren begeistert von der Darbietung der jungen Künstler.



Die Stars auf der Bühne



Namensschilder für gepflanzte Obstbäume

Inzwischen wurden die im Oktober vergangenen Jahres für unsere jüngsten Bewohner gepflanzten Obstbäumchen mit Namensschildern versehen. Es werden von der Ortsgemeinde demnächst noch weitere Bäumchen gepflanzt für die Kinder, die nach dieser Aktion geboren wurden.

Rückbau der Anlagen im Steinbruch

Wie bereits seit längerer Zeit angekündigt, wurden die meisten Anlagen im Steinbruch Stockum von der BAG rückgebaut.

Der Abriss wurde von Dietrich Heirler und Henry Fetten in vielen Bildern für die Nachwelt festgehalten. Hierfür gilt ihnen ein herzlicher Dank!



Hier stand einmal der Vorbrecher



Die Aufnahmen werden alsbald auch im Bilder-museum zu sehen sein. Eine kleinere Auswahl findet sich auch im Archiv 2011 auf der Homepage unserer Gemeinde.

Allmählich wird immer deutlicher, dass die lange Ära des Basaltabbaus im Stöffel sich dem Ende zuneigt.

DFB-Mobil zu Besuch in Stockum-Püschen

Am 11.10.2011 besuchte das DFB-Mobil mit seinen Profitrainern unsere Jugendmannschaften zu einem gemeinsamen Fußballtraining. In den Trainingseinheiten mussten unsere Jüngsten ihre Geschicklichkeit, Konzentration und Ausdauer unter Beweis stellen. Während der Veranstaltung wurden die zahlreich erschienenen Eltern noch über wichtige Trainingsmethoden informiert. Zwar war es für unsere jüngsten Fußballer recht anstrengend, es hat aber allen einen riesengroßen Spaß gemacht.

Die Trainer Marco Schneider (Bambini), Tobias Benner (F-Jugend) und Ingo Pöllmann (E-Jugend) waren stolz auf die tollen Leistungen ihrer „Kids“.



Unsere jüngsten Fußballer vor dem DFB-Mobil

Volkstrauertag am 13.11.2011

Mehr als vierzig Bürgerinnen und Bürger versammelten sich am Volkstrauertag an unserer Gedenkstätte, um gemeinsam an die Gefallenen der Kriege zu erinnern. Der Ansprache durch unsere Ortsbürgermeisterin folgte ein Gebet, mit dem sich Herr Pfarrer Schneider an die Versammlung richtete.

Musikalisch umrahmt wurde die Gedenkfeier durch unseren Männergesangverein und den Musikverein Bellingingen. Unsere Feuerwehr nahm mit Fackeln Aufstellung um das Mahnmal. Seit letztem Jahr ist diese Gedenkfeier wieder ein fester Bestandteil im Kalender unseres Dorfes. Es ist sehr erfreulich, dass so viele der Einladung durch die Ortsgemeinde gefolgt sind.



Angelika Dillenberger bei ihrer Ansprache

Künstlerisches

Gleich mehrfach trat unsere freischaffende Künstlerin Jutta Faßhauer-Jung in den vergangenen Monaten in Aktion.

Im Stöffelpark beteiligte sie sich an einem Bildhauer-Symposium, an dem zwölf namhafte Künstler teilnahmen. Die Künstler nutzten eine Woche lang die Materialien, die sie auf dem Gelände im Stöffel finden konnten. Jutta präsentierte ihre „Kletternde Frau“. Ihre Skulptur wurde in den Hang einer steilen Abraumhalde platziert.

Am 01.10.2011 wurde ihre Vernissage im Möbel- und Einrichtungshaus Panthel in Nistertal eröffnet. Hierzu kamen zahlreiche Interessierte und bewunderten die Gemälde und Skulpturen, die



Jutta bei der Arbeit an ihrer „Kletterin“

die Künstlerin in den letzten Jahren geschaffen hat.

Beide Veranstaltungen wurden von zahlreichen Interessierten besucht, die von den Werken begeistert waren.



Ihr Werk im Stöffelpark

Besuch aus „down under“ bei APT Kipping

Im August bekam die Firma APT Kipping Besuch von der paralympischen Nationalmannschaft aus Australien. Die Sportler vertrauten sich den Händen von Thomas an, um ihre sportlichen Leistungen künftig noch mehr zu verbessern.

Unter ihnen war auch die zurzeit erfolgreichste Athletin Kelly-Anne Cartwright, die ihren Oberschenkel durch eine Krebsdiagnose verlor. Anlässlich der WM zu Beginn des Jahres im neuseeländischen Christchurch gewann sie die Disziplinen im 100-Meterlauf und im Weitsprung. Dabei stellte sie jeweils einen Weltrekord auf! Im Herbst kam sie erneut ins Unternehmen von Thomas Kipping, um das letzte „Fein-Tuning“ ihrer Sportprothese machen zu lassen. Dadurch erhofft sie sich die Einstellung ihrer eigenen Rekorde anlässlich der Paralympics im nächsten Jahr in London.



Eröffnung ihrer Vernissage am 01.10.2011 in Nistertal



Mitglieder der australischen Paralympics-Nationalmannschaft in Thomas' Unternehmen

Ditt un Dott

Sanierung Dorfbrunnen an der Hauptstraße

Die im Vorjahr begonnene Sanierung des Dorfbrunnens konnte im Oktober abgeschlossen werden.

Mit der künstlerischen Gestaltung wurde H. Zydeck aus Lochem



Einen herzlichen Dank an die freiwilligen Helfer beim notwendigen Abriss



Der Brunnen erstrahlt wieder im neuen Glanz

beauftragt. Für die Pflasterarbeiten war die Firma Lamboy verantwortlich. Nach der Fertigstellung der Außenanlage erfolgt die Einweihungsfeier im kommenden Frühjahr.

Erfahrungsbericht meiner Reise auf dem Jakobsweg

Von St. Jean Pied de Port bis ans Kap Finisterre

Von Björn Cramer

Liebe Stockum - Püschener, vor einigen Wochen hat Michael mich angeschrieben und gefragt, ob ich nicht Lust hätte, einen kurzen Bericht über meine Erlebnisse auf dem Jakobsweg zu schreiben. Ich war sofort begeistert und hoffe, dass ich mit meinen Erlebnissen vielleicht den Ein oder Anderen von Ihnen ebenfalls motivieren kann, den Jakobsweg oder ein Teil davon zu pilgern.

Vorne weg möchte ich um Ihr Verständnis bitten, dass ich Ihnen den Grund meiner Reise nicht mitteilen kann.

Angefangen hatte alles im Oktober 2010. Diverse Umstände haben es mir erlaubt, acht Wochen Urlaub nehmen zu können, so dass meiner Reise eigentlich nichts mehr im Weg stand. Ich hatte es mir in den Kopf gesetzt und wurde diesen Gedanken nicht mehr los. Sonderlich trainiert oder informiert habe ich mich nicht. Ich wollte meine eigenen Erfahrungen machen und nicht „enttäuscht“ sein, wenn ich keine Erleuchtung oder nicht die vielbeschriebene und von allen erwartete Selbstfindung erleben würde.

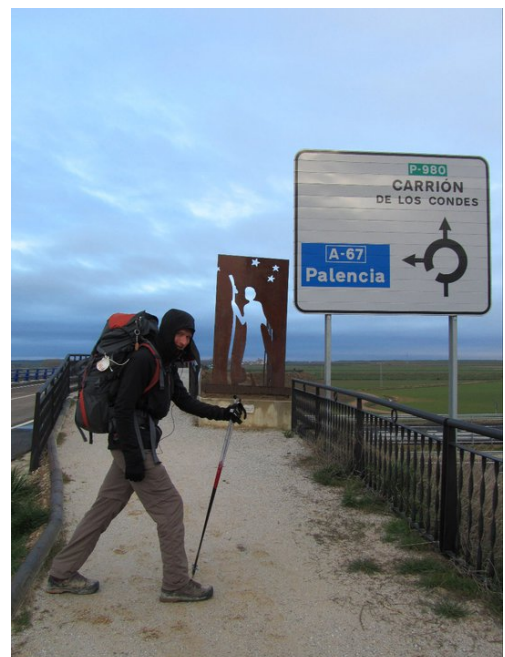
Ich kaufte mir einen Reiseführer, in dem ich die wichtigsten Dinge nachlesen konnte. Ich habe einige Leute kennengelernt, die für alle möglichen Szenarien „typisch Deutsch“ bestens vorbereitet waren und deswegen viel zu viel Gepäck und damit zu viel Kilogramm auf den Schultern hatten. An dieser Stelle schon mal vorweg genommen: Improvisieren ist alles!

Am 12.03. sollte es dann mit dem Zug von Kob-

lenz losgehen. Insgesamt 17 Std. Fahrt und viermal umsteigen warteten auf mich. Angekommen musste ich mich nur noch registrieren. Ich spürte ein gewisses Unsicherheitsgefühl aufgrund der fast 900 ungewissen Kilometer in mir, aber auch eine riesige Freude, weil es jetzt endlich losging.

Ich merkte in den ersten Kilometern, dass es für mich besser war, alleine zu gehen. Die zwei Mitpilger, die ich in St. Pied de Port kennenlernte, konnten mein Wohlfühltempo nicht halten. Auch wenn es sich auf eine gewisse Art und Weise hart anhört, aber warten macht keinen Spaß und dies sollte MEIN WEG und nicht UNSER WEG werden.

Allerdings merkte ich während meiner ersten Etappen, dass ich es wohl übertrieben hatte. Meine Wanderschuhe sorgten für die ersten Blasen, die Anzahl der zurückgelegten Kilometer für Bein-



Klassische Wegweiserhaltung



Irgendwo im Nirgendwo—"Sklave" des Reiseführers

schmerzen und der am zweiten und am dritten Tag anhaltende Dauerregen für gewisse Lustlosigkeit. Ich stellte mir auch sehr früh die Frage, warum ich das tue. Allerdings konnte ich mir in solchen Situationen immer meinen Grund vor Augen führen, der mir dann half, nicht in den nächsten Bus oder Zug einzusteigen. Ich bin der Meinung, dass man es ohne Grund oder persönliches Ziel nicht schafft durchzuhalten! Der Weg zum nächsten Bus, Taxi oder Zug ist kurz, so dass man der Versuchung oft widerstehen muss.

Der Weg ist bis auf ganz wenige Ausnahmen super ausgebaut, perfekt beschildert und man ist auch bei gesundheitlichen Beschwerden sehr schnell in der nächsten Apotheke oder beim Arzt. Bis auf Blasenpflaster in den ersten dreieinhalb Wochen und ständiger Einnahme von Schmerzmitteln, die ich aufgrund meiner Muskel- und Fußgelenkschmerzen einnehmen musste, brauchte ich diesen Service allerdings nicht in Anspruch nehmen. Das Schwierigste war, außer sich täglich neu motivieren zu können, die sogenannte Meseta. Ein ca. 200km langes, fast schnurgerades Teilstück zwischen Burgos und Leon. Das ständige gegen den Horizont laufen ohne Abwechslung und vor allem ohne Schatten, strengen einen geistig so an, dass man nur noch ausrasten möchte! Als positiver Nebeneffekt kann man sich total auf sich konzentrieren und lernt sich und seinen Körper ganz neu kennen. Man merkt, was man im Stande ist zu leisten, wenn man konsequent auf sein Ziel hinarbeitet und es ständig vor Augen hat. Auch dieser Teil des Weges ging vorbei. Durch einen Pausentag in Leon, den ich dazu nutzte, mir die tolle Stadt mit ihrer wunderschönen Kathedrale anzuschauen, konnte ich dann wieder höchst motiviert und begeistert in Richtung Santiago marschieren. Landschaftlich wurde es immer schöner. Ein herrlicher Wechsel zwischen befestigten und unbefestigten Wegen, flachen und hügeligen Teilen, Wiesen und Feldern. Ein Traum! Wenige Tage vor Santiago hatte ich dann keinerlei Beschwerden mehr. Meine Gelenkschmerzen bekam ich nur nachts aufgrund der zu kleinen Betten. Meine zwischenzeitlich aufgetretenen Magen – Darm - Beschwerden waren

ebenfalls verschwunden, so dass es mir körperlich, zwar etwas abgemagert, aber dennoch gut ging. Da Santiago nicht mein eigentliches Ziel war, war es für mich auch erst mal nichts besonderes, vor dieser wirklich riesigen, wunderschön leicht orange schimmernden Kathedrale zu stehen. Mein Ziel war das „Ende der Welt“ am Kap Finisterre. Weitere drei Tagesetappen und ca. 90 km trennten mich davon. Lust zu laufen hatte ich so gut wie keine mehr, dennoch wollte und konnte ich mir das Gefühl des Ankommens nicht nehmen lassen.

Nach wenigen Kilometern der letzten Etappe konnte ich dann weit entfernt das Meer erkennen. Dieses Gefühl ging durch und durch! Im Wechsel durch kleine Dörfer, Heideland und Strände hatte ich mein Ziel dann nach 27 reinen Wandertagen, 2 Pausentagen und 890 km erreicht. Das Gefühl lässt sich schwer beschreiben. Ich habe geheult wie ein Schloßhund und wusste zunächst nichts mehr mit mir anzufangen. Mein Kopf war vollkommen leer. Die Verarbeitung kam dann in den folgenden Wochen.

Bis zu meinem Rückflug hatte ich noch fünf Tage Zeit. Einen davon habe ich am Meer verbracht, bevor ich dann voller Vorfreude, endlich wieder Räder unter dem Hintern zu haben, nach Santiago zurückgefahren bin. Dort habe ich die letzten Tage an einer Pilgermesse teilgenommen, die Stadt besichtigt und es mir gut gehen lassen.

Das Fazit meiner Reise fällt durchweg positiv aus. Das Wetter war bis auf wenige Ausnahmen trocken und angenehm kühl. Zum Laufen also perfekt. Alle Leute, egal ob Beschäftigte in Herbergen und Hotels oder Bewohner der Ortschaften, waren sehr nett und freundlich.

Hape Kerkeling hat es in seinem Buch sehr treffend beschrieben und dem kann ich mich nur anschließen: „Dieser Weg ist hart und wundervoll! Er nimmt dir alle Kraft und gibt sie dir dreifach zurück“.

B. Cramer



Geschafft! 890 Kilometer voller Höhen und Tiefen

Duhmols

Alte Hausnamen von Stockum-Püschchen

- Ein Beitrag von Christa Henn -

Früher wurde von unseren Groß- und Urgroßeltern fast jedem Haus ein Hausname gegeben. Einige Familien wurden mit dem Vornamen eines Familienangehörigen benannt, z. B. „Gerratz“ (Gerhard), Fillmiens (Philomena), Jakobs (Jakob) usw. Meine Urgroßmutter war auch die Urgroßmutter von Margot Wilkens. Sie stammte aus Pottum. Daher wurden und werden wir „Pottemersch“ genannt. Unsere Nachbarn waren „Hembirjer“, weil die Oma von der Himburg stammte. Ich hoffe, dass ich die alten Hausnamen einigermaßen richtig aufgeschrieben habe und wünsche mir, dass sie nicht ganz in Vergessenheit geraten bzw. uns noch lange erhalten bleiben. Danke an einige Dorfbewohner und ganz besonders an meine Tochter Petra für die Mithilfe!

Hausnamen	Ort (Verstorbene Bewohner)	Ort (Verstorbene Bewohner)	Ort (Verstorbene Bewohner)
		jetzige/ehemalige Bewohner	jetzige/ehemalige Bewohner

Kackemer v. Kackermisch heute Neuhochstein	Pü	(A. Müller † /E. Müller †) Fam. H.-E. Baldus	
Kackemer	Pü	(St. Müller † /H. Schütz †) Fa. H. Schütz-E. Schütz, K.u.D. Schütz, B. Schütz-B. Schmidt	
Ahlbäckersch od. Henne Gehannese	Pü	(M. Hanz † /W. Hanz †) E. Hanz—Fam. Staisch—J. Kexel	
Hembirjer v. Himburg	Pü	(Baldus † /Helsper †) Fam. Helsper-Rabe-Kloft-Schäfer-Baldus	
Bäschersch	Pü	(A. Schmidt † /H. Schmidt †) Fam. H.-R. Schmidt	
Oowe Annelse	Pü	(P.u.H. Stähler † /G. Steuper † / W. Steuper †) R. Steuper-Fam. L. Steuper	
Oowe Annelse	Pü	(P.u.H. Stähler † /P. Stähler †) H. Stähler—Fam. E. Baumann—U. Becher	
Pottemersch v. Pottum	Pü	(Klee † /Herborn † /Jung †) Fam. E. Henn-C. Henn-P. Müller-A. Nörtershäuser	
Schleifersch	Pü	(Schuster K. Sayn †) jetzt Haus v. Fam. W. Schäfer	
Limbach's	Pü	(J.u.M. Plag †) Fam. H. Plag—R. Plag	
Limbach's	Pü	(P. Limbach † /St. Limbach †) jetzt Haus v. Fam. E. Gavrisan	
Bolldienese	Pü	(J. Becher † /M. Lehwald †) jetzt Haus v. F. Baumann	
Bolldienese	Pü	(J. Becher † /V. Becher †) jetzt Haus von Fam. P. Beyer	
Schmidtchens	Pü	(J. Becher † /G. Becher †) Fam. U. Becher-G. Hilpisch-E. Ewrad-M. Dormann	

Hausnamen

Schmitz vorher Schäfer Johanns	Pü	(K. Plag † /Fingas † /H. Brocke †) jetzt Haus von Fam. A. Becher	
Hohse	Pü	(E. Müller † /B. Müller †) Fam. Held—Fam. Wichert	
Hoffmann's	Pü	(J. Baldus †) Fam. G. Thiel—M. Nink	
Määrdes (Haus von Familie Martin war abgebrannt; dort entstand neues Haus v. Fam. Hüsche)	Pü	(A. Hüsche † /B. Hüsche †) Fam. V. Hüsche-D. Hüsche-I. Hüsche	
Schladdersch	Pü	(K. Heidrich † /T. Gecks †) Fam. T. Gecks	
Onne Gehannese	Pü	(A. Jung † /J. Benner †) Fam. H. Hoyer-C. Henn-L. Jergen	
Onne Gehannese	Pü	(altes Haus unterhalb Kapellchen) jetzt Fam. M. Schneider	
Jogges	Pü	(I. Hüsche †) E. u. F. Hüsche-vermietet an Fam. Hahn	
Dewall's oder Talbauersch	Pü	(Dewald † /M. Stähler †) Fam. I. Heidrich-H. Kaiser-H.-J. Dewald-D. Töller-I. Margraf-K. Dewald	
Dewall's (altes Haus unterhalb v. Püschchen)	Pü	jetzt Fam. B. Sassenrath	
Gerratz	Pü	(G. Plag † /J. u. M. Plag †) Fam. G. Keller	
Fings (Gaststätte u. Metzgerei)	Pü	(K. Wilkens †) Fam. G. Schneider-T. Christian u. Geschwister Wilkens mit Familien	
Jakob's	Pü	(W. Stähler †) Fam. Kloft-Krämer-Stähler-J. Lambroy	
Gäddersch	Pü	(F. Göttert † /H. Eichner †) jetzt Haus v. Fam. Wengenroth	
Gäddersch	St	(T. Lück †) Fam. E. Lück-M. Nadisberg-F. Lück	
Hohse	St	(W. Haas † /H. Haas †) M. Sandt-I. Zschörner-V. Haas-H. Sandt	
Hohse	St	(A. Haas †) Fam. A. Haas-Stadler-Benner-W. Schmidt-L. Haas-I. Lemmer-M. Stadler	
Bollersch	St	(H. Jacob †) Haus unbewohnt	
Schladdersch oder Gäddersch	St	(M. Göttert † /W. Göttert †) Fam. H. Göttert-H.-O. Göttert	
Fillmiens v. Philomena	St	(P. Benner † /A. Benner †) Fam. J. Benner-B. Cramer	
Fillmiens	St	(P. Benner † /M. Ferger †) Fa. K.-H. Ferger-H. Ferger	

Hausnamen	Ort	(Verstorbene Bewohner) jetzige/ehemalige Bewohner
Hannes Pittersch	St	(K. Breuer †/J. Wilkens †) Fam. A. Wilkens-T. Wilkens-K. Schütz
Sienes	St	(P. u. F. Benner †) Fam. E. Baldus—W. Baldus—M. Hil- pisch
Sienes	St	(H. Benner †) Fam. R. Benner-E. Baumann
Bee'rengersch	St	(H. Baldus †/A. Walter †) D. Walter
Gehannese	St	(R. Benner †) M. Benner-Fam. G. Benner
Gehannese	St	(E. Benner †) A. Benner-R. Benner-G. Westphal-A. Benner-J. Benner
Schnäijrersch	St	(T. u. M. Fink †) Fam. O. Kipping-O. Fink-Th. Kipping -T. Kipping
Schnäijrersch	St	Altes Haus jetzt Fam. Brodauf
Hollnersch	St	(F. Klee †/G. Klee †) E. Klee-Fam. N. Klee-U. Garthe
Gehammertz	St	(Frensch †/Braun †) jetzt Haus Fa. Radke
Kree'ersch	St	(Krieger †/Gräf †/Baldus †) Geschwister Baldus mit Familien- Fam. Schwertel
Schussdersch	St	(F. u. H. Fink †) Fam. F. Fink-R. Müller
Liese	St	(A. Hanz †/E. Wisser †) E. Wisser
Leidersch oder Robeck's	St	(Lürges †/Robeck †/Leistert †) jetzt Haus v. A. Richter
Burjemaasdersch	St	(M. Benner †/K. Aust †) jetzt Haus v. M. Adam
Strommlersch	St	(A. Adam †/J. Adam †) jetzt Haus v. Fam. Spang
Pottmersch	St	(J. u. A. Benner †) Fam. B. Wilkens-A. Zacher
Rudolf's	St	(A. Müller †/H. u. G. Müller †) Fam. W. Müller-F.-J. Müller-A. Mül- ler-D. Müller
Mätzjersch (frühere Metzgerei)	St	(M. Fritz †) jetzt Haus von J. Besier
Tee-Christian's	St	(C. Braun †) Fam. Ziemann-Jergen-Schmidt- Hoffmann
Korl's	St	(K. u. M. Benner †) Fam. M. Benner-L. Wilkens
Pääl's	St	(M. Benner †) Fam. E. Benner-F. Benner-M. Ben- ner-B. Benner-A. Lamboy-R. Haas
Nimmers	St	(K. Nimmers †/T. Suchan †) jetzt Haus v. Gebr. Klein
Stacker-Millersch (ehem. Gaststätte am Bahnhof)	St	(Krämer †/A. Benner †) jetzt Ö. Kaynak

Trauriger Zeitungsartikel von vor mehr als 100 Jahren

Egon Lück stellte uns freundlicherweise folgenden Zeitungsartikel zur Verfügung. Leider sind weder exakter Erscheinungsort noch -jahr bekannt. Es muss jedoch um 1904-1906 gewesen sein.

„Scheintod. In dem Dörfchen Stockum im Oberwesterwald war vor einigen Tagen eine Wöchnerin in Starrkrampf verfallen und es wurde angenommen, sie sei gestorben. Die Angehörigen hatten sie schon mit den Todtenkleidern versehen und das Sterbezimmer als solches eingerichtet. Als nach mehreren Stunden jemand dieses Zimmer betrat, sah er zu seinem freudigen Erstaunen, daß die Todte im Bette aufrecht saß. Leider hielt die Auferstehung nicht lange an, denn am selben Tage noch starb die junge Frau. Es trat hier wohl der seltene Fall ein, daß am Sonntag Morgen von der Kanzel in Rotzenhahn die Beerdigung verkündigt, dieselbe aber am Nachmittag im Gottesdienst wieder abgesagt und am Montag Morgen von neuem verlesen wurde.“

„Berühmte“ Söhne unserer Gemeinde

Am 01.06.2011 wurde Dr. rer. nat. Matthias Heidrich (46) vom Regierungsrat S. Kölliker von der Regierung des Kantons St. Gallen (Schweiz) der Professorentitel verliehen.

Matthias Heidrich ist Staatsangestellter (Lehrer) in diesem Kanton und unterrichtet in den Fächern Physik (Englisch und Deutsch) und Astronomie an der Kantonsschule in Wil.

In diesem Jahr veröffentlichte er eine englischsprachige Formelsammlung mit dem Titel „Physics Formulas & Tables“.

Diplom-Technoinformatiker Thorsten Gecks (34) hat kürzlich an der Universität Bayreuth zum Dr. rer. nat. promoviert. Er wechselte in 2003 zur Uni Bayreuth und begleitet dort seit Anfang 2011 ein Projekt zur intuitiven Programmierung von Schweißaufgaben für Industrieroboter. Ziel ist es dabei, diese möglichst kostengünstig in mittelständischen Betrieben einsetzen zu können.

Die Ortsgemeinde gratuliert zu diesen Erfolgen und wünscht weiterhin alles Gute für die Zukunft!

Impressum

Herausgeber:
Ortsgemeinde, Hauptstr. 44, 56459 Stockum-Püschchen
Telefon: 02661-2409
Telefax: 02661-951453
Mobil: 0160-99255784
Internet: www.stockum-pueschen.de
E-Mail: info@stockum-pueschen.de
Gestaltung: Michael Kloft